



Leistungspaket

Der Seminarbeitrag beträgt pro Person im Doppelzimmer **80.- €**.

Darin sind 2 Tage Seminar, Verpflegung und Übernachtung:

5. Mai

Abendessen Buffet kalt/warm

Übernachtung im

Doppelzimmer



6. Mai

reichhaltiges Frühstücksbuffet

Mittagessen Buffet

Kaffeepause mit süßem

Snackbuffet, Obst

Abendessen Buffet kalt/warm

Übernachtung im DZ



7. Mai

reichhaltiges Frühstücksbuffet

Mittagessen Buffet





Die Referentinnen



ANNETTE GLUNK

Annette Glunk begann im Alter von acht Jahren mit dem Klavierspiel. Langjähriger Klavierunterricht bei Frieder Berlin bildete die Basis ihrer heutigen musikalischen Arbeit. Im Alter von 12 und 14 Jahren kamen Klarinette und Kirchenorgel als weitere Instrumente hinzu. Das Singen rundete ihre musikalischen Aktivitäten ab: Kinder- und Jugendchören sowie verschiedenen Kammerchören gehörte sie über viele Jahre hinweg als Altistin an. Stimmbildnerische Impulse erhielt sie von der Stuttgarter Gesangspädagogin Elisabeth Künstler.

Nach Vizechorleiter- und Chorleiter-C-Kurs beendete sie die Chorleiter-B-Ausbildung des Schwäbischen Chorverbands mit der staatlichen anerkannten B-Prüfung an der Landesakademie Trossingen mit der Gesamtnote sehr gut.

Regelmäßige Fortbildungen garantieren ihr eine ständige Reflexion ihrer Chorleitertätigkeit, zum Beispiel:

- Chorleitung und Stimmbildung u. a. bei Kurt Suttner, Reiner Schuhenn, Alfons Scheirle
- Chordirigieren u. a. bei Sabine Wüsthoff
- Orchesterdirigieren bei Hermann Lauer, Wolfgang Mettler, Bernhard Reich
Complete Vocal Technique bei Ulrike Wahren, Peter Stolle
- Warm-Ups, Bodypercussion und Beatboxing u. a. bei Bertrand Gröger, Stephan Süß, Richard Filz, Robeat

Seit vielen Jahren arbeitet Annette Glunk mit Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenchören zusammen. Neben der ständigen Auseinandersetzung mit Chorklang und Rhythmisierung liegt ein weiterer Schwerpunkt ihrer Probenarbeit auf der Sprache und damit einhergehend der stilsicheren Interpretation des in Töne gekleideten Wortes.



MAREIKE AMEND

Wird während der Singphasen mit kleinen Gruppen individuelle Stimmbildung durchführen.

Mareike Amend begann ihre musikalische Ausbildung in Klavier, Gesang und Violine im Alter von 4 Jahren. Von 2011 bis 2018 studierte sie Schulmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (Klasse Maria Sofianska (Klavier), Klasse Karin Schöllhorn (Gesang)), sowie Germanistik an der Universität Stuttgart. 2015 begann Mareike zusätzlich Chordirigieren bei Prof. Denis Rouger, Prof. Johannes Knecht und Prof. Richard Wien zu studieren. Von Januar 2016 bis 2018 war Mareike Stipendiatin der SWR-Vokalensemble-Akademie im Bereich Chordirigieren (Prof. Marcus Creed, Leitung). Ergänzt wurde ihre Tätigkeit durch den Besuch von Meisterkursen für Chordirigieren bei Prof. Friederike Wobcken, Prof. Morten Schuldt – Jensen, Prof. Dieter Kurz und Chordirektor Thomas Lang. Als Tutorin für Chorleitung war Mareike an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ebenfalls tätig. Im Februar 2019 beendete Mareike Amend das Masterstudium Dirigieren - Schwerpunkt Chor mit Bestnote an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Akademie im Bereich Chordirigieren (Prof. Marcus Creed, Leitung). Zusätzlich erhielt sie im Jahr 2016 das Deutschlandstipendium. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie durch den Besuch von Meisterkursen für Chordirigieren bei Prof. Friederike Wobcken (2016), Frieder Bernius (2017), Prof. Morten Schuldt Jensen (2015), Prof. Dieter Kurz (2014) und Chordirektor Thomas Lang (2015).

Damit endet eine langjährige Studienzeit in Stuttgart mit vielen Erfahrungen und einer inzwischen sehr breit aufgestellten musikalischen Tätigkeit. Seit 2019 ist Mareike mit Simon Amend verheiratet.



BIRGIT STELLWAG

Physiotherapeutin mit starker Affinität zum Gesang.

Warum gehören Körperübungen zum Einsingen dazu?

Der Körper ist unser Instrument - wir schwingen beim Singen selbst, mehr oder weniger intensiv. Alle unsere Emotionen, Verspannungen, alle unsere positive und negative Laune schwingt mit dem Klang mit. Je lockerer der Körper ist, desto flexibler ist auch das Gesangsinstrument. Ohne den Körper kann keine Atmung tief genug gehen, um eine gute Kehlkopftätigkeit zu ermöglichen. Je souveräner der Körper agiert, desto freier ist auch das Zungenbein, welches als einziger und oberster Knochen des Kehlkopfes auch die Freiheit der Zunge und somit unsere Artikulation unterstützt oder hemmt.

Es gibt drei wichtige Gründe, warum eine Bewegungsübung den Chorgesang fördert

Als erstes beeinflussen wir über den Körper die Atmung. Weil die Haltungsmuskeln bis auf das Zwerchfell mit den Atemmuskeln identisch sind, wirkt sich jede Haltungsverbesserung auf die Atmung und auf den Klang aus.

Zum Zweiten muss der Körper seine Muskeln freiwillig benutzen. Wenn Sänger in eingesunkener Haltung singen, dann wird höchstens ein gedrückter oder gequetschter Ton herauskommen. Stimmliche Freiheit kommt nur aus einem offenen, aufgerichteten Körper. Wenn wir die Haltungsmuskeln ein wenig bewegen beim Einsingen, dann ist das ein sogenanntes Halo-Wach-Programm für die Muskulatur. Der Körper weiß wieder, dass er eine Bauchmuskulatur hat und auch eine Rückenmuskulatur, die ihn aufrecht hält.

Der dritte wichtige Grund, eine Bewegungsübung mit dem Chor zu machen ist das uralte Bewegungsschema des Kampf-Flucht-Reflexes. Wenn der Körper Stress bekommt – spannt er sich an, entweder um anzugreifen oder um zu flüchten. Dies ist ein uralter Reflex und der wirkt immer noch immens stark im Körper. Dadurch wird der Ton hart. Die hohen Töne wollen nicht mehr und der Mund geht auch gar nicht mehr locker auf.